

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.Gef. Beachtung bestens empfohlen!
[27552.]

P. P.

Wiederholt bringe ich zur Nachricht, daß die Firma H. Ludewig & R. Wohlfarth seit 1. Januar 1875 erloschen ist und ich das schon früher mir gehörige Geschäft unter der Firma:

Heinrich Ludewig's Buchhandlung
in Graz

weiterführe.

Da ich Passiva und Activa mit übernommen, so wurden auch sämtl. Zahlungen zur D. R. 1875 bereits von mir geleistet.

Um höchst unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich, die Firma-Änderung im Schulz'schen Adreßbuche 1875 (Se. 196) vorzunehmen.

Ich benutze die Gelegenheit, um für das mir allseitig geschenkte Vertrauen meinen besondern Dank zu sagen.

Hochachtungsvoll

Graz, am 15. Juli 1875.

Heinrich Ludewig.

Für Berliner Handlungen.

[27553.]

Mehrfachen Wünschen nachzukommen, haben wir Herrn H. Rother dort ein

Auslieferungslager

der gangbarsten Artikel unseres theologischen, speciell aber des früher Schlawitz'schen Verlages übergeben.

Herr Rother wird zu Original-Preisen, jedoch nur baar liefern.

Leipzig.

J. G. Hinrichs'sche Buchhandlung.
Verlags-Conto.

[27554.] Vom 1. Juli ab gab ich Stuttgart als Commissionsplatz auf und verlehre nur noch über Leipzig.

Weg, 1. Juli 1875.

Deutsche Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[27555.] In einer bayerischen Hauptstadt ist ein zwar kleines, aber solides Sortimentsgeschäft für 6000 Gulden zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[27556.] Jemandem, der in Berlin ein Verlagsgeschäft etabliren will, kann ein kleiner Berliner Verlag nachgewiesen werden, der für ein solches Vorhaben eine vorzügliche Grundlage abgeben würde, und der die günstigsten Chancen für ein ebenso solides wie lucratives Geschäft in bestimmte Aussicht stellt.

Ernstlich gemeinte Anfragen werden unter Chiffre B. B. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[27557.] In einer großen südd. Residenzstadt ist infolge des Todes des seitherigen Inhabers eine mit Verlag verbundene, bestrenommirte größere Sortimentsbuchhandlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten sub Chiffre A. B. # 12. befördert F. Volkmann in Leipzig.

[27558.] Ein Sortimentsgeschäft mit Leihbibliothek und Schreibmaterialienhandel in einer Stadt von 5000 Einw. Norddeutschlands soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Der Umsatz betrug ca. 6000 Thlr. jährlich. Offerten unter H. A. A. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[27559.] In einer Provinzialstadt Oesterreichs ist ein rentables, durchaus solides und sich des besten Rufes erfreuendes Sortimentsgeschäft aus Familienrücksichten zu verkaufen.

Ernsthaften Bewerbern kann Herr A. G. Liebeskind in Leipzig auf an ihn gerichtete Anfragen nähere Auskunft erteilen.

Kaufgesuche.

[27560.] Ich bin mit dem Ankauf eines soliden Sortimentsgeschäftes in einer protestantischen Stadt von Süd- oder Mitteldeutschland, das einen Jahresumsatz von ca. 20,000 Thlr. hat, beauftragt und bitte um entsprechende Anträge.

Julius Krauss in Leipzig.

[27561.] Ein junger, tüchtiger Buchhändler wünscht ein solides, anständiges Sortimentsgeschäft, ohne Colportage, am liebsten in Berlin, zu kaufen. Anzahlung von 12,000 M. könnte sofort erfolgen.

Offerten unter der Chiffre S. D. Nr. 65. befördert die Exped. d. Bl.

[27562.] Ein tüchtiger Buchhändler sucht ein wohlaccreditirtes Sortiment bei einer Anzahlung von ca. 30,000 Mark zu kaufen. Offerten sub G. R. 6. befördert Herr H. Kessler in Leipzig. Discretion in jeder Hinsicht wird zugesichert.

Fertige Bücher u. s. w.

Neu erfundene Geschwindschrift!

[27563.]

Soeben erschien in unserem Verlage:

Lehrbuch der Fonografie von Gust. Braut.
fl. 8. m. 16 S. autogr. Uebungsstücke.
Eleg. br. 60 fr. = 1 M. 20 Pf.

„Die Fonografie (Lautschrift) ist eine Schnellschrift, welche bei größter Sorgfalt in der Bezeichnung die leichteste Erlernbarkeit mit einer Kürze vereint, welche von keinem stenografischen System auch nur annähernd erreicht wird.“ Vorrede.

Wenn wir hierzu noch bemerken, daß der anonyme Erfinder der Fonografie eine Koryphäe in der Gabelsberger'schen Stenogr. ist, so dürfen wir wohl auf zahlreiche feste Bestellungen rechnen. Wir gewähren 25 % und auf 12 ein Freieempl.

Wien, Juli 1875.

Bermann & Altmann.

[27564.] Im Selbstverlage der Verfasser, Herausgeber und Tonsetzer sind theils früher, theils neuerdings erschienen:

Bänninger, der Schulreformer Doctor Thomas Scherr, sein Leben und Wirken. 1871. Geh. 1 Fr. 60 C. — 1 M. 30 Pf.

Boghard, Schicksal eines Spielers. Ein Bild aus dem Leben. 1866. Geh. 75 C. — 65 Pf.

Denzler, Worte an Gräbern. 1871. Geh. 3 Fr. 50 C. — 3 M.; eleg. geb. 5 Fr. — 4 M. 25 Pf.

Fliegen, spanische. Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt, red. von Mundt. I. Jahrg. (1875). 1. Vierteljahr 7 Nummern. 2 Fr. — 1 M. 80 Pf. 2. Vierteljahr u. ff. zu 13 Nummern. 3 Fr. — 2 M. 65 Pf.

Girsberger, Gedichte. 1. Reihe. 1864. 2. Reihe. 1875. Geh. à 1 Fr. 20 C. — 1 M.

Rebelspalter, der. Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt, red. von Röpli. I. Jahrg. (1875). Vierteljährlich 13 Nummern. 3 Fr. — 2 M. 65 Pf.

Staub, neues Kinderbuch für das 5. bis 15. Altersjahr. Mit Zeichnungen von Böcker u. A. 3. Auflage. 1872. Cart. 4 Fr. — 3 M. 60 Pf.

— die Pfahlbauten in den Schweizer Seen. Mit Holzschnitten und lithographirten Tafeln von Manz. 1864. Geh. 1 Fr. 20 C. — 1 M.

Tschudi, der Friedensfreund. Poesie für Alt und Jung. Geh. 2 Fr. 50 C. — 2 M. 15 Pf.

Müller, Naphtaly-Polka für Pianoforte. (1875.) 1 fr. — 90 Pf.

Die beiden Werke von Staub sind wohl nur hier und da, die übrigen sämmtlich noch gar nicht in den Buchhandel gekommen. Ich bin mit dem Vertrieb derselben für den Buchhandel betraut worden und liefere die Bücher und Zeitschriften gegen baar mit 30 %, in vierteljährliche Rechnung 25 %, Müller gegen baar mit 45 %, in vierteljährliche Rechnung mit 40 %.

Längere Frist kann, da ich die Artikel nur in commissionsweisem Vertrieb habe, überall nicht eingeräumt werden.

Denzler und Staub kann ich der geringen Vorräthe wegen nur gegen baar abgeben, die übrigen stehen bei gegründeter Aussicht auf Absatz gern à cond., von den beiden Zeitschriften auch Probenummern auf Wunsch zu Diensten.

Thätige Verwendung für diese meine Artikel werde ich dankend anzuerkennen wissen, sowie irgendwelche dem Absatz förderliche Vorschläge. Verlangzetteln und Briefe gehen mir durch Herrn Gustav Brauns in Leipzig zu.

Achtungsvoll ergebenst

Zürich, 17. Juli 1875.

R. Kompf.